

INTERNATIONALER SUCHDIENST
AROLSEN

Pseudo-medizinische Versuche

im

KL Buchenwald

Blutentnahme zur Gewinnung von
Fleckfieber-Rekonvaleszenten-Serum (F.F.R.S.)

7
S
RK

A.

B.

C.

ITS
Internationaler Suchdienst
Bibliothek: 17 URU 5

17 URU 5

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Ort des Versuches:

KL Buchenwald / Revierblock 46

A.) Allgemeine Angaben:

Art des Versuches:

Blutentnahme zur Gewinnung von Fleckfieber-Rekonvaleszenten-Serum (F.F.R.S.)

Auftraggebende Stelle:

Hygiene-Institut der Waffen-SS, Amtschef SS-Oberführer Prof.Dr.med. Joachim Mrugowsky.

Durchgeführt durch:

SS-Sturmbannführer Dr.med. Erwin Ding-Schuler, Lagerarzt im KL Buchenwald, ab 9.1.1943 auch Hauptabteilungsleiter für Sonderaufgaben im Amt XVI (Hygiene) der Amtsgruppe D (Sanitätswesen der Waffen-SS im SS-Führungshauptamt).

B.) Durchführung der Versuche:

Zeitangaben:

I. 26. 5.1944 - 12. 6.1944
II. 13.10.1944 - 31.10.1944

Anzahl der Versuchspersonen:

I. 15 Versuchspersonen
II. 44 Versuchspersonen

Bericht über die Durchführung:

Quelle: Tagebuch der Abteilung für Fleckfieber- und Virusforschung am Hygiene-Institut der Waffen-SS, KL Buchenwald, 1941 - 1945

"Zur Gewinnung von Fleckfieber-Rekonvaleszenten-Serum wurden von 15 Fleckfieber-Rekonvaleszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der Entfieberung 6.500 ccm Blut (I. Gruppe) und von 44 Fleckfieber-Rekonvaleszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der Entfieberung 20,8 Liter Blut (II. Gruppe) entnommen und durch Kurier an das SS-Führungshauptamt, Amtsgruppe D, Amt XVI (Blutkonservierung) SS-Hauptsturmführer Dr. Ellenbeck, Berlin-Lichterfelde übersandt."

Folgen des Versuches:

Laut Aussage von Prof.Dr. Eugen Kogon (Quellenverzeichnis Nr.2) ist eine grosse Anzahl von Rekonvaleszenten verstorben. Da jedoch Todesursachen nicht festgestellt worden sind, ist nicht ersichtlich, ob der Tod von Versuchspersonen eine Folge der Blutabnahmen gewesen ist.

C.) Beweismittel aus den hier vorliegenden KL-Häftlingsunterlagen:

a) Haft im Lager:

Original-Konzentrationslager-Unterlagen sind vollständig vorhanden (ausser für russische Kriegsgefangene).

b) Anwesenheit in der Versuchstation:

Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.

c) Untersuchungen der Häftlinge:

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

... ..

... ..

... ..

... ..

I. 25. 5. 1944 - 12. 6. 1944
II. 13. 10. 1944 - 31. 10. 1944

I. 12 Versuchspersonen
II. 44 Versuchspersonen

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Beilage 1

D.) Quellenverzeichnis:

- 1) Tagebuch der Abteilung für Fleckfieber- und Virusforschung am Hygiene-Institut der Waffen-SS, KL Buchenwald, 1941 - 1945.
- 2) Aussage von Prof. Dr. Eugen Kogon, ehemaliger Häftling und Arztschreiber von Dr. med. Erwin Ding-Schuler im Revier des KL Buchenwald, vor dem Amerikanischen Militärgericht in Nürnberg (Fall I Ärzteprozess, Protokollseiten 1217, 1221, 1222).

Tagebuch

11/1945

Abteilung für Fleckfieber- u. Virusforschung
am Hygiene-Institut der Waffen-SS

29.12.41: Besprechung zwischen Kaiser-Sanitätsinspektor, General-
Oberarzt Prof. Dr. C o n r a d t, Leiter
Abteilungsführer Stabsarzt Dr. G r u p p e n f ü h r e r
Dr. C o n r a d t, Präsident Prof. S c h e i b e r von
Reichsgesundheitsamt, Präsident Prof. S c h e i b e r
von Robert Koch-Institut (Beitrag zum
zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten) mit
SS-Standartenführer Dok. Dr. H e r m a n n v. v. v. von
Hygiene-Institut der Waffen-SS, Berlin.

Es wird festgestellt, dass die Notwendigkeit vorliegt,
die Verträglichkeit und Virulenz von Fleckfieber-
Impfstoffen aus Filzrindenschädeln zu prüfen. In der
Tierversuch sollte bereits die Fertigung solcher, können
die Versuche an Menschen durchgeführt werden.

2.1.42: Zur Prüfung der Fleckfieber-Impfstoffe wird der KL-
Buchenwald gewählt. Stabsarztgruppenführer Dr. B i e l e r
wird mit der Durchführung beauftragt.

- 1) Vergleich der Färbung für Fischleber- und Ventralseite der Hylodactylidae von Weltzien, II. Buchreihe, 1941 - 1942.
- 2) Aussage von Prof. Dr. Eugen Kagan, dass für Hylodactylidae ein Karyotypus von Dr. med. Fritz Langewald in Herten bei Düsseldorf, vor dem amerikanischen Karyologen, geteilt in Hamburg (Welt I. Karyogramm, Protokoll von 1947, 1948, 1949).

1941/42

480

Tagebuch
der

~~11/4/45~~
11/4/45

Abteilung für Fleckfieber- u. Virusforschung
am Hygiene-Institut der Waffen-SS.

..-

29.12.41: Besprechung zwischen Heeres-Sanitätsinspekteur, General-Oberstabsarzt Prof. Dr. H a n d l o s e r, Reichsgesundheitsführer Staatssekretär, SS-Gruppenführer Dr. C o n t i, Präsident Prof. R e i t e r von Reichsgesundheitsamt, Präsident Prof. G i l d e - m e i s t e r von Robert Koch-Institut (Reichsanstalt zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten) und SS-Standartenführer Doz. Dr. M r u g o w s k y von Hygiene-Institut der Waffen-SS, Berlin.

Es wird festgestellt, dass die Notwendigkeit vorliegt, die Verträglichkeit und Wirksamkeit von Fleckfieberimpfstoffen aus Hühnereidotterssäcken zu prüfen. Da der Tierversuch keine ausreichende Wertung zulässt, müssen die Versuche an Menschen durchgeführt werden.

2.1.42: Zur Prüfung von Fleckfieber-Impfstoffe wird das K.L. Buchenwald gewählt. SS-Hauptsturmführer Dr. D i n g wird mit der Durchführung beauftragt.

Einlage 1



480

1941/42

Handwritten notes and scribbles, possibly including the number 11.

TRACON

1941

Abteilung für Vorkurs- u. Vorkursarbeiten
an der Universität der Freien-BS.

2.1.41: Besprechung zwischen Herrn- und Damen-Vorstand, General-

Oberrat Prof. Dr. H. A. I. o. s. r., Besche-

renschaffender Sekretär, SS-Untersuchungs-

Dr. G. A. I., Präsident Prof. R. A. I. o. s. r. von

Religionswissenschaft, Präsident Prof. S. I. I. o. s. r.

o. I. A. r. von Robert Koch-Institut (Koch-Institut)

zur Begründung der entsprechenden Ausschüsse und

SS-Untersuchungen Prof. Dr. H. A. I. o. s. r. von

Hygiene-Institut der Freien-BS, Berlin.

Es wird festgestellt, dass die Hygiene-Institute

die Hygiene-Institute und Hygiene-Institute

insgesamt zur Hygiene-Institute zu gehören. In der

Hygiene-Institute keine besonderen Vorkehrungen, dessen

die Vorstände an Hygiene-Institute werden.

2.1.42: Zur Prüfung der Hygiene-Institute wird das I. I.

Bücherei als gesamt. SS-Untersuchungen Dr. D. I. A. r.

sind als der Durchführung beauftragt.

Plasentnahme zur Gewinnung von Fleckfieber-
Rekonvaleszenten-Serum (F.P.H. 3.)

28.5.44-12.6.44: Zur Gewinnung von F.P.H. 3. wurden von 13 Fleckfieber-
Rekonvaleszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der
Fattfieberung 5 500 ccm. Blut abgenommen und durch
Kurier an das SS-Führungshauptamt, Antsgruppe D, Amt IV
(Blutkonservierung) -SS-Transportführer Dr. Ellentack-
Berlin-Lichterfelde übersandt.

ding

Kontrolle von Blutserum-Konserven.

22.5.44-14.6.44: Im Auftrag des Militärärztlichen Standes, Berlin,
wurden an 4 Versuchspersonen 45 Aszullen Blutserum-
Konserven auf ihre Verträglichkeit an Menschen geprüft.
13.6.44: Prüfungsprotokolle an den Obersten Hygieniker, beim
Reichsamt-SS und Polizei, Berlin, übersandt.

ding

A b s c h r i f t

=====

Blutentnahme zur Gewinnung von Fleckfieber-
Rekonvaleszenten-Serum (F.F.R.S.)

28.5.44- Zur Gewinnung von F.F.R.S. wurden von 15 Fleckfieber-
12.6.44: Rekonvaleszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der
Entfieberung 6 500 ccm. Blut entnommen und durch
Kurier an das SS-Führungshauptamt, Amtsgruppe D, Amt XVI
(Blutkonservierung) -SS-Hauptsturmführer Dr. Ellenbeck-
Berlin-Lichterfelde übersandt.

(Unterschrift)

Kontrolle von Blutserum-Konserven.

22.5.44- Im Auftrage der militärärztlichen Akademie, Berlin,
6.6.44: wurden an 44 Versuchspersonen 44 Ampullen Blutserum-
Konserven auf ihre Verträglichkeit am Menschen geprüft.

18.6.44: Prüfungsprotokolle an den Obersten Hygieniker, beim
Reichsarzt SS und Polizei, Berlin, abgesandt.

(Unterschrift)

Blutentnahme zur Gewinnung von Fischleber-
Rekonvalzeszenten-Serum (F.F.R.S.)

28.5.44 - Zur Gewinnung von F.F.R.S. wurden von 15 Fischleber-
12.6.44: Rekonvalzeszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der
Entleerung à 200 ccm. Blut entnommen und durch
Körner an den 28-Frühungsquadrat, Anspruchs D, Art XVI
(Eintragsnummer) - 28-Hauptuntersucher Dr. Eilendock-
Berlin-Lichterfelde überreicht.

(Unterschrift)

Kontrolle von Blutserum-Konserven

22.5.44 - In Auftrage der militärärztlichen Akademie, Berlin,
6.6.44: wurden an 44 Versuchspersonen 44 äquivalente Blutserum-
Konserven auf ihre Verträglichkeit am Menschen geprüft.
18.6.44: Prüfungsergebnisse an den Obersten Hygieniker, beim
Reichsarzt 28 und Polizei, Berlin, überreicht.

(Unterschrift)

36

26

Protokolle zur Gewinnung von Plasmakristallen -
Rekonvalleszenten-Bericht

13.10.44 - 21.10.44: Zur Gewinnung von F.F.S.S. wurden von 40. Versuchsleiter-
Rekonvalleszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der
Entlieferung 20.8 Liter Blut entnommen und durch
Kurier an das SS-Pfanzentrum Hauptst. Amst. Gruppe D, Amt XVI
(Blutkonservierung) -SS-Stabsamführer Dr. Ellenbeck -
Berlin-Lichterfelde, übersandt.

Chüler.

26.10.44: Sonderversuch laut Anweisung von SS-Oberführer Doz.
Dr. Dr. Hrugowsky und ~~Dr. Dr.~~ an 6. Personen
(Bericht darüber mündlich).

Chüler.

1914

24

Verordnung über die Eintragung von

Handelsverträge in das Handelsregister

vom 1. März 1914

(Reichsgesetzblatt Nr. 27)

Im Namen des Reichspräsidenten

Im Auftrage des Reichsministers des Innern

Dr. H. C. v. Helldorf

Helldorf

§ 1. Die in § 13 des Handelsgesetzbuchs

enthaltene Vorschrift über die Eintragung

von Handelsverträgen in das Handelsregister

Helldorf

25

Seite 2

A b s c h r i f t
=====

erst war - in das Krematorium, nicht auf Block 11, wurde die Leiche
Kriegsgefangenen, - wieder in Leiche - gebracht und in den Keller, in dem
sich an den Wänden die 15
wurden. Hier wurde dieses Leichen, in dem Keller, Block 11, in einer Kasse,
die ich nicht kenne, verpackt. Das Paket ist mit einem Brief, wie ein
Ding-Schüler nachher sagte, mit, wurden beschriftet mit dem Namen eines Schrift-
lichen Bericht

Blutentnahme zur Gewinnung von Fleckfieber-
Rekonvaleszenten-Serum (F.F.R.S.)

13.10.44- Zur Gewinnung von F.F.R.S. wurden von 44 Fleckfieber-
31.10.44: Rekonvaleszenten zwischen dem 14. - 21. Tag nach der
Entfieberung 20.8 Liter Blut entnommen und durch
Kurier an das SS-Führungshauptamt, Amtsgruppe D, Amt XVI
(Blutkonservierung) -SS-Sturmbannführer Dr. Ellenbeck -
Berlin-Lichterfelde, übersandt.

(Unterschrift)

26.10.44: Sonderversuch laut Anweisung von SS-Oberführer Doz.
Dr.Dr. Mrugowsky und RKPA an 6 Personen.
Bericht darüber mündlich).

(Unterschrift)

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Ellenbeck
durch Fr. Hoffmeyer.

Fr Zeuge, ich habe Sie vor der Pause befragt, ob Sie irgend etwas
wissen über die Experimente in Buchenwald, die mit dem Einsatz von Phos-
phorbrandbomben angestellt wurden?

A! Meiner Erinnerung nach wurde mir im Frühjahr 1944 von Dr. Ding
gesagt, dass er von Professor Mrugowsky den Auftrag erhalten habe, in Zu-
sammenarbeit mit der Firma Endaus & Co. in Dresden -Görschke- Versuche an
Menschen über die Wirkung eines Giftmittels gegen das Insekt von Phos-

Rekonvaleszenz-Bericht (F.R.R.S.)
Hilfenahme zur Gewinnung von Fischleber-

13.10.44: Zur Gewinnung von F.R.R.S. wurden von 44 Fischleber-
Rekonvaleszenten zwischen dem 14. - 27. Tag nach der
Entleerung 20,8 Liter Blut gewonnen und durch
Kürzer an das SS-Vernichtungslager, Lagergruppe D, lat XVI
(Blutkonzentration) - SS-Sturzbannführer Dr. Ellersack -
Berlin-Neukölln, übergeben.

(Unterschrift)

26.10.44: Sondervermerk laut Anweisung von SS-Oberführer Dr.
Dr. Dr. Mrosovsky und NKSA an 6 Personen.
Bericht darüber mündlich.

(Unterschrift)

arzt war - in das Krematorium, nicht auf Block 46, wohin die russischen Kriegsgefangenen, - wieder 4 Leute - gebracht wurden in den Keller, in dem sich an den Waenden die 46 Haken befanden, an denen die Menschen erwuert wurden. Hier wurde diesen Leuten, diesen Russen, dieses Gift in einer Weise, die ich nicht kenne, verabteicht. Sie waren in sehr kurzer Zeit, wie mir Ding-Schuler nachher sagte, tot, wurden seziert und verbrannt. Einen schriftlichen Bericht darueber hat Dr. Ding nicht nach Berlin gesandt, er sagte mir, er muesse das Krugowsky muendlich berichten. Ding war in der Sache nicht nur aufgeregt, sondern nachher auch verschlossen, er wollte nicht mehr, dass ich davon sprach, ich habe aus Andeutungen von ihm in Gespraechszusammenhaengen lediglich entnommen, dass es mit Versuchen zu tun hatte, die im Konzentrationslager Sachsenhausen bei Oranienburg von Krugowsky in Anwesenheit von Ding durchgefuehrt worden waren. Es muessen da Gefangene mit vergifteten Kugeln angeschossen worden sein, weil mir Ding sagte, es sei einem russischen Kriegsgefangenen gelungen, angeblich ein Messer zu haben und auf Krugowsky loszugehen, der Gefangene sei aber sofort ueberwaeltigt worden. Jedenfalls wollte Ding mit der Sache auch in meiner Gegenwart nichts mehr zu tun haben. Das Rezept ist von Ding kurze Zeit spaeter, samt dem versiegelten Couvert in meiner Gegenwart verbrannt worden. Er hielt es in meiner Gegenwart ueber eine Kerze und verbrannte es; ich konnte den Inhalt nicht feststellen.

F: Wissen Sie irgend etwas ueber Experimente in Buchenwald mit Brandbomben?

VORSITZENDER: Bevor wir ein neues Thema anschneiden bei dem Verhoer dieses Zeugen, lassen wir eine Pause eintreten.

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Kogan durch Mr. McHaney.

F: Zeuge, ich habe Sie vor der Pause gefragt, ob Sie irgend etwas wissen ueber die Experimente in Buchenwald, die mit dem Inhalt von Phosphorbrandbomben angestellt wurden?

A: Meiner Erinnerung nach wurde mir im Fruehjahr 1944 von Dr. Ding gesagt, dass er von Professor Krugowsky den Auftrag erhalten habe, in Zusammenarbeit mit der Firma Madaus & Co. in Dresden-Radebeul Versuche an Menschen ueber die Wirkung eines Heilmittels gegen den Inhalt von Phosphor-

Menschen weder die Wirkung eines Heilmittels gegen den Inhalt von Prospan-

zusammensetzt als der Firma Habs & Co. in Dresden-Erbisdorf Versuche an

gesetz, dass er von Professor Hingowitsch den Auftrag erhalten habe, in Pro-

4: Meiner Erinnerung nach wurde mir in Fruchtsaft 1914 von Dr. Ding

Prospanbroschüren angefertigt wurden?

wissen weder die Experimente in Buchenwald, die mit dem Inhalt von Prospan-

Fr: Ja, ich habe Sie vor der Pause gefragt, ob Sie irgend etwas

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Kogon

durch Hr. Hühner

dieses Zeugen, lassen wir eine Pause eintrreten.

VORSTAND: Bevor wir ein neues Thema ansprechen bei dem Verhör

Prospan?

Fr: Wissen Sie irgend etwas weiter Experimente in Buchenwald als

konnte den Inhalt nicht feststellen.

Fr: Wie es in meiner Gegenwart weder eine Karte und verbrannte es; ich

sah das verbrannte Coverd in meiner Gegenwart verbrannt worden.

wert nichts mehr zu tun haben. Das Häufel ist von Ding kurze Zeit später

weiligt worden. Jedenfalls wollte Ding mit der Sache auch in meiner Gegen-

haben und auf Hingowitsch loszugehen, der Gültigkeit sei aber sofort wider-

bei einem russischen Kriegergefangenen gelungen, angeblich ein Häufel zu

mit vergrößerten Kugeln abgeschossen worden sein, weil mir Ding sagte, es

Amenscheit von Ding durchgeführt worden waren. Er meinte die Gültigkeit

in Konzentrationslager Sachsenhausen bei Gänseburg von Hingowitsch in

zusammenhang lediglich entstanden, dass es mit Menschen zu tun hatte, die

dass ich davon sprach, ich habe aus Äußerungen von ihm in Gesprächen

nicht nur aufgelegt, sondern nachher auch verschlossen, er wollte nicht sein,

mit, er meinte das Hingowitsch menschlich behandeln. Ding war in der Sache

ihnen Bericht darüber hat Dr. Ding nicht nach Berlin geschickt, er sagte

Ding-Schüler nachher sagte, tot, wurden exekutiert und verbrannt. Einen schriftl-

die ich nicht kenne, verabschiedet. Sie waren in sehr kurzer Zeit, wie mir

wurden. Hier wurde diesen Leuten, diesen Menschen, dieses Gift in einer Weise,

sich an den Wänden die Gift haben belassen, an denen die Menschen erweckt

Kriegsgefangenen, - wieder in kurze - gebracht wurden in den Keller, in dem

erst war - in das Konzentrationslager, nicht auf Block 60, wohin die russischen

1217

F: Können Sie sagen, ob irgendeine der Personen, welche diesen Altes-Blut-Plasma-Transfusionen ausgesetzt waren, irgendwelche schlimme Folgen erlitten?

A: Ich kann mich aus den Berichten, die ich gelesen habe, erinnern, dass mehrfach schwere Beschwerden von Arthur Dietsch festgestellt wurden und dass gewisse Nummernserien dieser Blutkonserven daraufhin ausgeschaltet wurden. Die Versuchspersonen, um die es sich dabei handelte, schienen aber bereits bei anderen Versuchen in Block 46 verwendet worden zu sein, sodass wir in Block 51 darüber diskutierten, dass der Versuch ja wissenschaftlich und praktisch keinen besonderen Wert hat, da bei Personen, die Schockwirkungen zeigten, oder starben, nicht genau festgestellt werden konnte, an welchen spezifischen Wirkungen die Folgen eingetreten seien.

F: Sie sagen also, Herr Zeuge, dass einige der Versuchspersonen, die sowohl Fleckfieber-Experimenten als auch Altes-Blut-Konserven-Experimenten ausgesetzt waren, möglicherweise starben?

A: Ich glaube mich zu erinnern, dass sogar bestimmt welche starben, nur wenn die Ursachen, die spezifischen Ursachen des Todes nicht festzustellen, da keine Person in der direkten Folge und unmittelbar bei den Bluttransfusionen den Tod erlitt.

F: Mit anderen Worten, Sie können nicht sagen, ob die Todesursache die Folge von frischeren oder von den Altes-Blut-Plasma-Experimenten gewesen ist. Ist das richtig?

A: Das ist richtig.

F: Wissen Sie ungefähr, wieviele Insassen diesen Altes-Blut-Konserven-Experimenten ausgesetzt waren?

A: Es handelte sich bei jedem einzelnen Versuch um Reihen zwischen 12 und 20 Personen. Es haben meiner Erinnerung nach mindestens 5 solcher Reihen stattgefunden.

F: Nun, erinnern Sie sich an irgendwelche Experimente, wo Blut von Fleckfieber-Patienten genommen wurde, um damit ein Serum herzustellen, das als Antitoxin benutzt werden konnte?

A: In Block 50 befand sich ein sogenanntes Gastlaboratorium, d.h. ein Laboratorium, das dem Sturmbannführer Dr. Ellenbeck zur Verfügung gestellt wurde. Es unterstand nicht der Kompetenz von Dr. Ding-Schuler. Dieser Sturmbannführer Ellenbeck war Dr. Hrusowsky direkt unterstellt. Er hatte, wie ich von 1221

Dr. Ding erfuhr, Hrugowsky den Vorschlag gemacht, aus dem Konzentrationslager Buchenwald Fleckfieberserum zu gewinnen, um es in SS-Lazarett Berlin und in anderen SS-Lazaretten zu verwenden.

Von etwa Spätsommer 44 bis Frühjahr 45 wurde den Fleckfieber-Rekonvaleszenten in Block 46 regelmässig in Rekonvaleszenz-Stadium Blut entnommen und zwar zwischen 150 und 300 ccm. Dieses Blut der wiedergesündenden Kranken wurde zu Serum verarbeitet, in Block 46 aufbewahrt und kam dann zu Block 50, wenn ein Kurier aus Berlin eintraf und wurde von dort aus abgesandt.

F: Wissen Sie, ob irgendwelche der sich erholenden Personen daran, dass man ihnen zuviel Blut abgenommen hatte, um daraus ein Serum herzustellen, starben?

A: Normalerweise wird in der Praxis Rekonvaleszenz-Serum gewonnen von Menschen, die sich von Fleckfieber wieder erholen.

Man muss hierbei die besonderen Umstände, die im Konzentrationslager und insbesondere in Block 46 herrschten, mit berücksichtigen. Besonders hatten wir gegen Ende 1944 fast keine Heilmittel mehr, die Fleckfieber-Rekonvaleszenten in Block 46, auf dem sich um diese Zeit auch natürlich erkrankte Personen befanden, die mit Transporten in das Lager Buchenwald eingeliefert worden waren, konnten Heilmittel kaum mehr bekommen. Infolgedessen bedeutete die Entnahme des Rekonvaleszenz-Blutes unter diesen Umständen eine ausserordentliche Belastung der Kranken. Es ist damals eine grosse Zahl von Rekonvaleszenten gestorben. Es fällt aber dasselbe, was ich schon bei den Phosphor-Brandbomben-Versuchen sagte, die spezifische Ursache des Todes konnte kaum festgestellt werden und wurde auch in der Tat nicht festgestellt.

F: Die Uebersetzung kam durch, dass in diesem Falle, wo sich Todesfälle ereigneten wie bei den Phosphor-Kautschuk-Experimenten, man die Todesursache nicht feststellen konnte. Ich nehme an, Sie meinen nicht die Phosphor-Kautschuk-Experimente, sondern die Altes-Blut-Plasma-Experimente.

A: Ja, Versuche mit der Plasma-Uebertragung, ich habe mich versprochen.

(Fortsetzung des direkten Verhoers durch Mr. McHancy).

Mr. McHancy: F: Herr Zeuge, wurde noch bei anderen Gelegenheiten Blut von den Buchenwald-Konzentrationslager-Insassen genommen, um daraus ein Plasma herzustellen?

A: In sehr zahlreichen Faellen. Nach meiner Erfahrung hat insbesondere Sturmbannfuhrer Dr. Ellenbeck systematisch die Invaliden und alten Gefangenen,

Dr. Birt erfuhr, Hingewandte der Vorschlag, dass aus dem Konzentrationen
Kontrollen die Flackelarbeiten zu fordern, was es in 38-tenen Berlin und in 12
den 22-tenen zu vermeiden.

Von dem 22-tenen an die Flackelarbeiten werden den Flackelarbeiten
stehen in Blick 26. Die Flackelarbeiten in Konzentrationen werden
den 22-tenen 150 und 300 sein. Diese sind für die Flackelarbeiten
zu geben vorzuziehen, in Blick 26 aufzuweisen und kann dann in Blick 30, wenn es
hinter aus Berlin einzeln und wurde von dort aus abzuschließen.

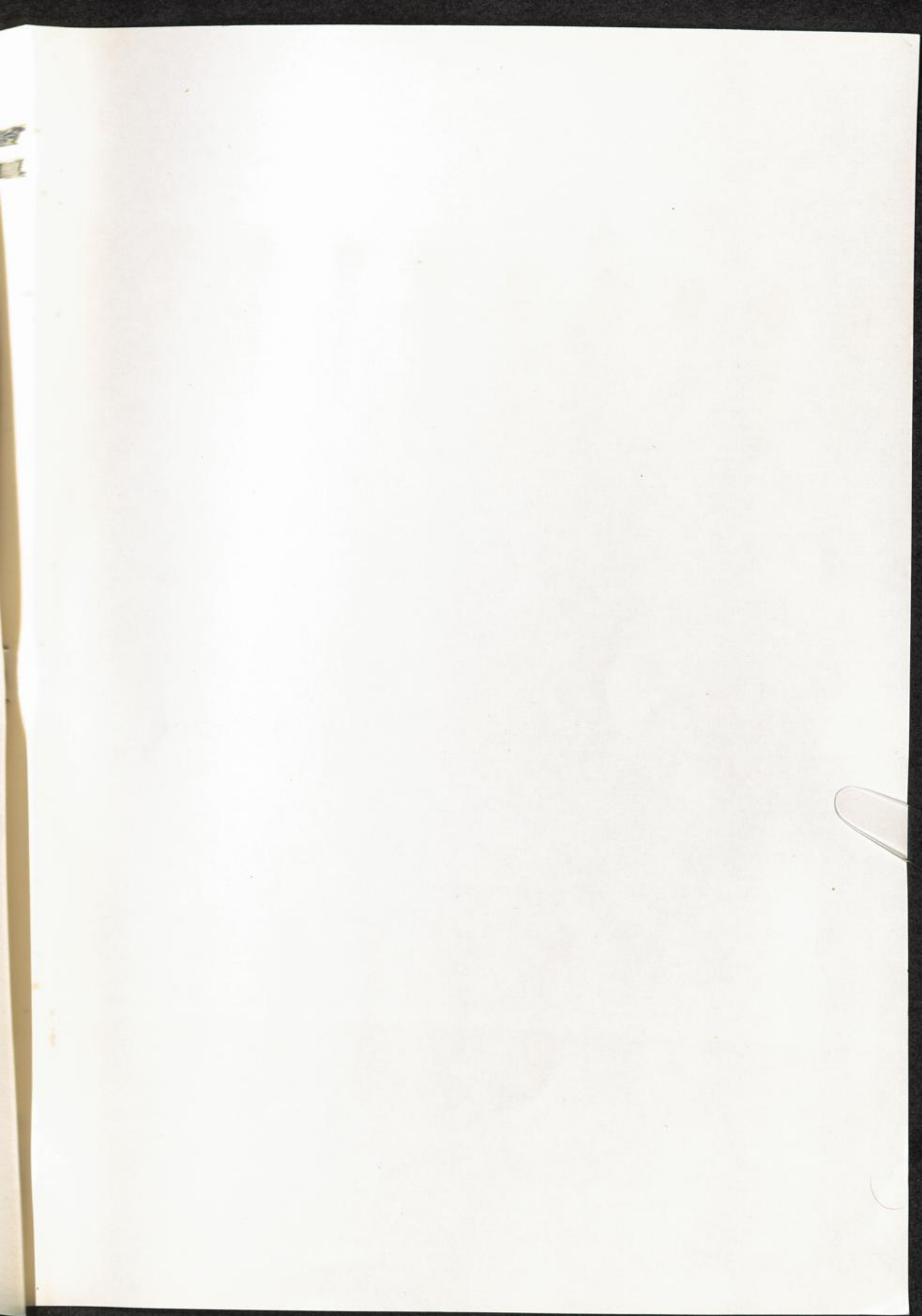
Die Flackelarbeiten sind in der Flackelarbeiten-Gruppe von den
sich auf die Flackelarbeiten wieder beziehen.

Die Flackelarbeiten sind in der Flackelarbeiten-Gruppe von den
sich auf die Flackelarbeiten wieder beziehen.

Die Flackelarbeiten sind in der Flackelarbeiten-Gruppe von den
sich auf die Flackelarbeiten wieder beziehen.

Die Flackelarbeiten sind in der Flackelarbeiten-Gruppe von den
sich auf die Flackelarbeiten wieder beziehen.

Die Flackelarbeiten sind in der Flackelarbeiten-Gruppe von den
sich auf die Flackelarbeiten wieder beziehen.



10 11 12 13 14 15 16 17

18 19 20 21 22 23 24 25

1
IT
IK